



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

266 (25.9.1940) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298237](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298237)

Hoffenfreudsbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 266

Mannheim, 25. September 1940

Vollkommene Solidarität der Achsenmächte

Nach den römischen Besprechungen Einigkeit in den Zielen

Telegrammwechsel Ribbentrop - Ciano

Völlige Uebereinstimmung / Dank für herzliche Gastfreundschaft

DNB Berlin, 24. September.

Nach Abschluß der Besprechungen in Rom hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop beim Verlassen Italiens an den Ital. Italienischen Minister des Auswärtigen Graf Ciano das nachfolgende Telegramm gerichtet:

„Bei meiner Rückkehr nach Deutschland gedenke ich mit besonderer Freude und aufrichtigem Dank Ihrer herzlichen Gastfreundschaft.“

Es hat mich mit großer Genugung erfüllt, daß ich im Auftrage des Führers gerade in dieser Phase der Kierberingung Englands wichtige Fragen der gemeinsamen politischen Zielsetzung und der zukünftigen Gestaltung und Sicherung unserer Lebensräume mit dem Duce und Ihnen besprochen und hierbei wie immer die völlige Uebereinstimmung unserer Auffassungen feststellen konnte.

Ich bitte Sie, Ihrem Duce meinen wärmsten Dank für den herzlichsten Empfang und meine aufrichtigsten Gefühle zu übermitteln.

Mit meinem Dank an Sie, lieber Ciano, für Ihre Gastfreundschaft verbinde ich den Gruß an die Bewohner der Hauptstadt des Imperiums, die in so spontanen Kundgebungen ihrem Befehlshaber zur feierlichen Politik der Achse Ausdruck gegeben haben.

In freundschaftlicher Verbundenheit

Joachim Ribbentrop.*

Der italienische Außenminister Graf Ciano hat dem Reichsaussenminister mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Ich danke Ihnen sehr, lieber Ribbentrop, für die Botschaft, die Sie mir am Ende Ihres hochwillkommenen Aufenthaltes in Italien gelaßt haben. Die Besprechungen, die Sie in Rom führten, haben wieder einmal in diesem historischen Moment die vollkommene Solidarität der Achsenmächte und die absolute Uebereinstimmung der Gedanken

über die Neuordnung bewiesen, die der Führer und der Duce nach dem endgültigen Sieg unserer beiden Völker schaffen werden. Ich bitte Sie, dem Führer meine ergebensten Gefühle zu übermitteln.“

Ihnen, lieber Ribbentrop, drücke ich meine lebhafteste Genugung für die Resultate des Treffens von Rom aus und sende Ihnen in kameradschaftlicher Freundschaft meine herzlichsten Grüße.

Ciano.

Der Bau eines neuen Europa, der am Ende dieses Krieges zur höchsten Höhe errichtet werden wird, verdankt seine Festigkeit nicht allein

Fortsetzung siehe Seite 2

Die Engländer und ihr Gott

In der Nacht zum Dienstag zerstörten englische Bomben wieder Leben und Gut friedlicher deutscher Menschen. Vor einigen Tagen setzte einer der Piraten im Tiefstflug auf eine Heibelberger Arbeiterkolonie an — sieben Bomben fielen, die erste gleich brachte drei Menschen den Tod. Ueberall in der Welt kennt man Bethel, die Stadi der Hilfe. Auch sie wurde mit Bomben beworfen; zwölf Menschenleben fielen ihnen zum Opfer. Die Engländer mögen noch so eilig sein im Stämmeln von Entschuldigungen, die das Verbrechen ihrer Luftpiraten bemänteln sollen (Die Sicht war schlecht... Es ließ sich nicht erkennen...), bei allen diesen Morbderjuden kann auch die eifrigste Vetenerung die kalte Absicht nicht beschönigen: stets waren die Mächte hernenhell, stets haben die Britenflieger ihre Ziele noch mit Bomben genau erhebt. Bethel sind die roten Kreuze sichtbar auf den Dächern der Krankenstadi Bethel. Diese Kreuze der Hilfe waren nicht zu übersehen. Dennoch: die Bomben fielen.

Wie lauten die Ideale, von denen jenseits des Kanals fortwährend gepredigt wird? Christliche Nächstenliebe, Duldsamkeit und Freiheit! Als der Führer noch einmal die Hand zum Frieden bot und eine letzte Chance zur Beendigung dieses Kampfes, der Englands Zusammenbruch bringen wird, wie antworteten sie doch an ihren Mikrosfonen die frommen britischen Minister: „Drei hohe Ziele beherrschen die englische Politik: der Schutz der schwachen Völker, die Heiligkeit der Verträge, der Kampf für Menschlichkeit und Kultur!“ Man braucht nur einen kurzen Blick zu werfen auf Englands Geschichte, um zu wissen, wie es um diese Ziele in Wirklichkeit steht.

Die sogenannten hohen Ziele sind nichts als die Requisiten einer politisch-moralischen Kumpellammer, die man in London immer hervorholt wenn man glaubt, sie brauchen zu können. Das wahre Gesicht der englischen Politik war stets das eines geberdeltspeindenden Priesters, der sich in fremde Länder und fremde Angelegenheiten drängte — in der einen Hand trug er die Bibel, mit der anderen wies er den Händler, der ihm auf dem Fuße folgte, auf lohnende Geschäfte hin. So war es stets. Die Politik kam immer mit frommem Gesicht und hatte einen einzigen Sinn: den Profit, den Handel. So steht das Ideal aus, das England in Wirklichkeit beherrscht. Wenn der Profit es verlangt, dann wird das heuchlerische Gesicht zu einer Frage der Brutalität, deren Grausamkeit sich ins Ungeheuerliche steigert.

Bethel wurde mit Bomben beworfen, das friedliche und altherwürdige Heibelberg war ihr Ziel — niemand wird das verwundern, der weiß, zu welchen Mitteln die Briten in ihren früheren Auseinandersetzungen gegriffen haben. Heute bemüht sich die englische Politik mit allen Mitteln um die Gunst und die Hilfe der Vereinigten Staaten. Es wird in Amerika genug Menschen geben, die wissen, daß im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg von 1755 Indianer auf der Seite der britischen Unterdrücker kämpften. Im Kriegsrat der Briten, der in einer Kirche zu Montreal tagte, saßen dreihundert Indianerhauptlinge im Kreis der englischen Offiziere. England hegte in dieser Kirche die Blutiger und die Raubstadi dieser heidnischen Indianer gegen Menschen englischen Blutes und Englands Fahne, das „Banner des Christentums, der Menschlichkeit und der Kultur“ rechtfertigte grauenhafte Qualereien der Indianer an den Kolonisten, die sich gegen englische Ausbeutung wehrten. Ein einziger Indianerhumm übergab dem englischen Gouverneur mehr als tausend Skalpe, jäuberlich verpackt, damit der König „sich an ihrem Anblick erfreue“. Aus diesem Krieg zog William Pitt 1778 im Londoner Parlament ein Fazit, das an taube Ohren kam: „Wir haben die erbarmungslosen Kannibalen losgelassen, die da dürsten nach dem Blute des Mannes, des Weibes, des Kindes! Die ungläubigen Wilden getrieben — gegen wen? Gegen eure europäischen Brüder, ihr Land zu verfallen, in ihre Häuser zu brechen, ihr Geschlecht, ihren Namen zu zerstören durch diese furchtbaren Höllenhunde der Wildnis. Höllenhunde der

Zusammenarbeit in Afrika-Fragen

Teruzzi über seine Deutschlandreise

h. n. Rom, 24. Sept. (Eig. Ber.)

Der speien aus Deutschland zurückgekehrte Minister für Italienisch-Afrika, General Appello Teruzzi, hat am Montagabend im Italienischen Rundfunk wichtige Erklärungen über seine Deutschlandreise gemacht.

Teruzzi unterstrich die Begeisterung, mit der er von der deutschen Bevölkerung überall begrüßt wurde und die Herzlichkeit seiner Unterhaltung mit dem Führer. Wörtlich erklärte Teruzzi: „Während die englischen Zeitungen wie immer die Gelegenheit meines Aufenthaltes in Deutschland dazu benutzten, um die abwegigsten Kommentare daran zu knüpfen, die

nicht einmal den Vorzug der Originalität besitzen, haben wir volle Einigkeit über alle Probleme der künftigen Zusammenarbeit Deutschlands und Italiens auch auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet im afrikanischen Erdteil festgestellt. Auch über diesen Gegenstand ist das gegenseitige Verhältnis vollkommen und totalitär. Unsere Besprechungen haben noch einmal festgestellt, daß die Achse auch in der Zukunft konstruktiven und konkreten Inhalt besitzt.“

Abschließend wies Appello Teruzzi darauf hin, daß auch seine Unterhaltung mit dem Reichsaussenminister von Ribbentrop die vollkommene Einigkeit der Auffassung ergeben hat.

Der SOS-Ruf eines Königs

König Georg wurde ans Mikrosfon gestellt / Erbärmliche Heftiraden eines Churchill-Schattens

r. d. Stockholm, 24. September.

In die allgemeine Rede-Inflation, die der britischen Bevölkerung immer mehr die Nervosität und Ungewißheit ihrer regierenden Herrschknechte verrät, als daß sie ihr, wie beachtlich, Mut im Hagel deutscher Bomben einflößen könnte, wurde sehr auch der englische König eingeschaltet.

Nur ehe die Rundfunkansprache des englischen Königs vor sich gehen sollte, gab es in London Lufalarm. Der König mußte den vorher mit einem Mikrosfon ausgestatteten königlichen Luftschutzkeller im Luftinghampalast aufsuchen. Seiner Stimme war die Aufregung deutlich anzumerken. Die Ansprache sollte unverkennbar eine Herzstärkung für das englische Volk sein, aber sie dürfte selbst nach englischen Begriffen ein absoluter Versager gewesen sein. Unerwähnt blieb jene angebliche Verhandlung mit Washington, die ein noch engeres Verhältnis zu den Vereinigten Staaten schaffen sollte, nichts wurde über den Ausverkauf des Empires, die allgemeine Kriegslage oder neuer Ereignisse, wie den Ueberfall auf den französischen Bundesgenossen, nichts über den Rückzug aus Fernost, die Bedrohung Ägyptens oder gar die Zerstörung der englischen Kriegsindustrie gesagt.

Statt dessen eine Trost- und Ermütigungsansprache zu rein häuslichen Zwecken, sehr unglücklich motiviert mit dem Jahresstag des Kriegseintritts. Jeder weiß doch, daß England nicht am 23. September, sondern bereits am 4. September vorigen Jahres den Krieg vom Zaune brach. Hätte es bis zum 23. September damals gewarret, wäre es vielleicht klüger gewesen. Entweder hätte der König am 4. September seine Reizung, zu seinen Wählern zu sprechen oder es hat sich erst inzwischen, was wahrscheinlicher ist, die Notwendigkeit dieses königlichen Appells an die Gefühle der Engländer herausgestellt.

Was Georg VI. seinen Hörern bot, war allerdings wenig dazu angetan, der „Herzstärkung“ einen Erfolg zu sichern. Das Ergebnis des bisherigen Krieges ist eine sehr düstere Bilanz. Große Nationen sind gefallen. Die Schlacht, die damals so entfernt, daß man nur ihr fernes Grollen vernahm, liehe jetzt vor Englands Toren. Der Feind befindet sich nur 30 Kilometer von Englands Küste entfernt, seine Luftwaffe richtet Tag und Nacht Angriffe gegen London.

Welchen Zukunftsaussicht bot der König? Kalt und dunkel liegt der Winter vor uns. Die banale Phrase, daß trotzdem der Frühling eint kommen werde und später nach weiteren harten Kämpfen der Sieg (!), lang matt und wenig überzeugend inmitten der Herbststürme, die vorher die Insel und ihre Hauptstadt schütteln. Was die „mächtige Hauptstadt unseres Weltreiches“ vorerst auszubalzen hat, das bildete den Hauptteil der Ansprache und anscheinend die Hauptfrage des Königs. Besonders nannte der König die Leistungen der englischen Luftwaffe ein „Weltwunder“, aber seine ganzen Ausführungen waren von bren-

nender Sorge um die Wirkungen der deutschen Angriffe getragen.

Der wehmütige Ausklang der Rede war gedrückt durch die Bemerkung, daß die Mauern Londons vielleicht gebrochen werden würden. Daß der König es nicht verschmäht, Churchills neueste Greuelmeldung aus seinem Repertoire aufzunehmen, macht den SO-Charakter der Ansprache nur noch deutlicher. Auch der König scheint es allmählich zu bemerken, daß er das Todesurteil Englands unterzeichnete, als er seinen Namen unter die von Chamberlain veröffentlichte Kriegserklärung an Deutschland schrieb.

„Kinder als Anti-U-Boot-Waffe“

Churchills gemeiner Trick wird in Brasilien durchschaut

DNB Berlin, 24. September.

Während die jüdischen Schmoß der Reporter Abendpresse am Montag den Londoner Wünschen entsprechend weiter in Empörung und Entrüstung machen und hochdramatisch frisierte „Augenzeugenberichte“ über das angeblich torpedierte „Flüchtlingsdampf“ aus einem ungenannten Hafen Nordwestenglands verbreiten, hat man in Brasilien den teuflichen Trick des gangsters Churchill offenbar durchschaut. Unter der Ueberschrift „Kinder als Englands neue Anti-U-Boot-Waffe“ enthält das angeheime in Rio de Janeiro erscheinende Blatt „Meiadia“ die perverse verbrecherischen Absichten, die die Londoner Fluchtentrategie mit diesem „Athena“-Rummel in neuer Auflage versorgt.

Das Blatt stellt fest, daß in England jedes Gefühl für Schuld und Verantwortung verschwunden sei, da man sich nicht mehr schene, unschuldige Kinder als Schutzschild zu mißbrauchen. Die Ausrüstung der englischen Handelsschiffe mit Geschützen habe nicht viel genützt, daher richte man sie jetzt mit einer neuen „Schutzwaffe“, nämlich Kindern englischer Arbeiter aus, die vorher, als die Gefahr noch nicht so groß war, nicht evakuiert werden konnten, weil man anscheinend eine „bessere Gelegenheit“ abwarten wollte.

Aber auch in den Vereinigten Staaten, für die die verbrecherische englische Stimmungsmaße in erster Linie bestimmt war, tauchen

bereits Stimmen des Zweifels auf. So wurde an einer Tagung methodistischer Pastoren in Philadelphia geltend gemacht, daß sich schon im Weltkrieg viele Greuelberichte als unwahr erwiesen hätten.

Inzwischen werden weitere Angaben aus der Schiffsliste des angeblich torpedierten Dampfers bekannt, die es immer klarer werden lassen, daß die Kinder — ob Wutokraten oder vielleicht sogar Arbeiterkinder, sei dahingestellt — nur als Tarnung für eine Propagandaexpedition größten Ausmaßes dienen. Neben dem Unterhausabgeordneten Baldwin Webb und dem Emigranten Oden befanden sich, einer Meldung der Stockholmer Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“ zufolge, noch weitere Helfer an Bord.

So bleibt die Frage der tatsächlichen Umstände nach wie vor höchst dunkel und ungeklärt. Hat das sagenhafte Flüchtlingsdampf überhaupt existiert? — Ist wirklich ein derartiges Schiff auf eine britische Mine gelaufen oder nach bekannten „Athena“-Methoden von Churchill beseitigt worden, oder wurde es tatsächlich aus einem Geleitzug heraus torpediert?

Fest steht aber um jeden Fall, daß es sich um einen neuen schurkischen Streich des Kriegsverbrechers Churchill handelt, der über kurz oder lang in seiner ganzen Gemeinheit und Straußlosigkeit entlarvt werden wird.

MAST
er Humor und
strende
HANS
MOSER
in Wien
erhaltenes Film
von tollpatschiger
Meisterwerk Hans
Kalenkreuzhomer
ichenschau
5.15, 7.45 Uhr
gendliche
INA
PIELE
NECKARAU
Möhan der Ua
t. Donnerstags
7.40 Uhr
a Meisterwerk:
nach Tilsit
um - Fris van
a Dammann
enbrod
rke
Volksgesundheit
DAP.
raße 16
anachstraße 28
straße 53
inhuycerstraße 42
7, 36
3, 8
straße 27
2-25
erstraße 11
23
nbart
en Haare entleert
rzwellen
nd und narbent
ärztlich gepöde
Kosmetikerin
19 Ruf 44398
inke
dof
nt, Bierkeller
e, Automat
aststätte
den Planken
Tanz-Kurs
Beginn: 30. Sept.
Zinzelst. jederst
ung
der Marken-
herung in den
stadi Mannheim
nächst beginnen.
lage der Quib-
besonders auf-
fichtige Durchfüh-
rungsmaßnahme
sich in den Leiter
durch den, Karlstraße,
ber 1940
im
alt Baden,
MARCHIVUM

Widm! sage ich... Wir haben diese wilden Horden...

Dr. Hermann Hartwig

Telegrammwechsel Ribbentrop-Ciano

der Sprache der Nationen, sondern darüber hinaus einer großartigen geistigen und politischen Planung...

Einstellung von Offizierswärtern

Das Oberkommando des Heeres gibt bekannt, daß die Einstellung der Bewerber für die Offizierslaufbahn...

Nicht nur was — auch wie jemand raucht, verrät den Kenner *)

ATIKAH 5A

*) Wer etwas vom Rauchen versteht, wird dies nicht allein bei der Wahl der Cigaretten bemerken...

Wieder Dauerangriff auf London

Bankhäuser in der City zerstört / Sechsmal Nachtalarm / Flughäfen der Südküste unbrauchbar

hw. Stockholm, 25. Sept. (Sig. Ber.) Seit der Ansprache des Königs Georg am Montagabend...

Man sieht den Ernst der Lage Bei den nächtlichen Angriffen in der Nacht zum Montag...

Churchill befiehlt ein neues Oran

Räuberischer Überfall auf eine französische Kolonie / Der Verräter de Gaulle

DNB Genf, 24. September. Bar Dakar belindliche englische Flottenkreuzer...

In einem von der französischen Regierung herausgegebenen Kommuniqué über diesen Zwischenfall heißt es: „Man konnte annehmen, daß der General de Gaulle...

Die englische Admiralität schweigt sich über dieses verbrecherische Unternehmen beharrlich aus und überläßt es de Gaulle, seine Schlappe vor aller Welt bekanntzumachen...

Der Angriff auf Heidelberg vergolten

Starke Brände in London und Liverpool / Fortsetzung der bewaffneten Aufklärung

DNB Berlin, 24. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Bei bewaffneten Aufklärungstätigkeiten über Südenland besetzte die Luftwaffe auch mehrere strategische Ziele mit Bomben. Dabei kam es zu mehreren für uns erfolgreichen Luftkämpfen...

Einige feindliche Häfen wurden erneut vernichtet. In der Nacht zum 24. 9. griffen britische Flugzeuge einige Orte in Norddeutschland und als Hauptziel Berlin an...

18 britische Flugzeuge abgeschossen

Wiederholte Angriffe auf strategische Ziele in Südenland Berlin, 24. September. (Hb-Funk.) Am Laufe des Dienstag unternahm unsere Kampfflugzeuge wiederholte Angriffe auf strategische Ziele in Südenland...

gedrungen seien. Das von den Engländern erdichtete Verhältnis vom Montagmorgen — ein deutsches und ein englisches Flugzeug — stellt für die englische Propaganda einen wahren Rekord auf...

Viele Gebäude auch im Zentrum Londons seien von Beginn der Angriffe an mit explodierenden Bomben geradezu überschüttet worden. Fabriken, insbesondere Rüstungswerke und Versorgungsbetriebe, seien hart mitgenommen worden...

Abgefangen eröffnen lassen, die ohne Waffen an Land zu gehen versuchten. Zwei Offiziere seien hierbei schwer verletzt worden. Später habe de Gaulle eine „friedliche Landung“...

Wagern wird die große Bedeutung Dakers und der Senegal-Kolonie für Wirtschaft, Verteidigung und Menschenmateriallieferung (!) unterstrichen. Daß der englische Plan darauf ausging, sich durch einen brutalen Vortragsstreik eines Teiles des französischen Kolonialbestandes zu bemächtigen...

Die Erzhänge meldet, wurde das neue französische 3000-Tonnen-Ranzerschiff „Michelien“, auf das die britische Flotte schon vor einigen Monaten einen hinterlistigen Anschlag ausführte, erneut von britischen Geschossen getroffen...

Zusammenstoß am Rudolf-See

Wieder Bomben auf Marsa Matruh Port Sudan angegriffen

DNB Rom, 24. September. Der italienische Heeresbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordafrika ist das besetzte Lager von Marsa Matruh erneut mit Erfolg bombardiert worden. Feindliche Luftangriffe auf Tobruk und Bardia haben keine Opfer und nur geringen Schaden zur Folge gehabt.

In Ostafrika haben unsere Spähtruppen zusammen mit feindlichen Gruppen in der Nähe von Tadjinat und Luana (Rudolf-See) gehandelt und sie zum Rückzug gezwungen. Unsere Luftformationen haben den Flugplatz von Port Sudan bombardiert...

Der Feind hat seine Luftbombardierungen über Gura, Adi Hagi, Scasciamano, Dredauna erneuert. Es gab einen Verwundeten und nur leichten Sachschaden.

Drohende Kriegsgefahr in Ägypten?

DNB Neuyork, 24. September. Laut „Associated Press“ soll Ministerpräsident Hassan Sabri Pascha für ganz Ägypten den Zustand der drohenden Kriegsgefahr bekanntgegeben haben. Außerdem habe die Regierung durch ein neues Gesetz beschlossen, die Verteidigungsmaßnahmen zu verdoppeln, den Krieg jedoch nicht zu erklären.

lichen Vorhätte hätten ihre bisher schlimmste Kriegsnot gehabt. Hier habe man mehrfach Bombenrauschen von 15 Meter Durchmesser und zehn Meter Höhe gefunden.

Große Teile bereits unbewohnbar

„Große Teile von London“, so heißt es in dem Bericht wörtlich, „sind heute schon so gut wie unbewohnbar. Falls die deutschen Angriffe in dem gleichen Umfang andauern, oder sich sogar noch verstärken, kann man sich mit mathematischer Sicherheit den Tag vorherberechnen, an dem die britische Hauptstadt nicht mehr in der Lage sein wird, ihren acht Millionen Einwohnern eine Wohnstätte zu bieten.“

Der militärische Mitarbeiter der Zeitung „P.M.“ berichtet, daß die Luftangriffe mehrerer großer englischer Städte haben bei den jüngsten Luftangriffen schwer beschädigt wurden. Nicht London habe Liverpool am meisten gelitten. Die Verteidigung der großen Industriestädte und Hafen außerhalb Londons werde nicht durch den Umstand erleichtert, daß Piloten, Flugzeuge und Flak aus anderen Gegenden Englands heute im Londoner Bezirk eingestrichelt wurden.

Die Schuld der britischen Regierung

an den Vergeltungsangriffen auf London Berlin, 24. Sept. (Hb-Funk.) In England selbst wird zugabgeben, daß Groß-London in seiner räumlichen Zusammenhängen von Hafen, Industrie- und wehrwirtschaftlich wichtigen Anlagen mit Wohnvierteln ein geschlossenes Ganzes ist von

Kleine Ursachen — Große Wirkung!

Kleine Verletzungen aller Art gehören im Haushalt wie im Berufsleben und beim Sport zu den Alltagschlechten. Man beachtet man solche kleine Schädigungen wenig oder gar nicht. Wie häufig hat aber diese Vernachlässigung schwere und schwere Folgen! Denn das Einbringen von Schmutz in eine an sich harmlose Wunde bedeutet fast stets eine Infektion, die Entzündungen und Eiterungen und bisweilen eine Gefährdung des ganzen Organismus zur Folge haben kann.

Englands Ende ist gewiß!

Die Funktion Londons und damit Englands erloschen DNB Rom, 24. September. Die hervorragenden Erfolge der deutschen Luftwaffe auf Großbritannien im Verlauf der letzten sechs Wochen haben in Italien härtesten Eindruck gemacht und werden auch von der Morgenpresse in großer Aufmerksamkeit veröffentlicht.

Das Bild über den Zustand der Hauptstadt des größten Imperiums der Welt, so schreibt „Popolo di Roma“, könne nicht düsterer sein, und man könne gewiß sein, daß zwischen London und dem Rest des Imperiums nur noch sporadische Beziehungen bestehen. London ist von einer tödlichen Lähmung betroffen worden. Banken, Fabriken, Häfen, Handelshäuser, Schiffbauanstalten, Transportmittel und Telekommunikation sind nahezu lahmgelegt. Man werde heute keinen Engländer mehr finden, dessen größte Sorge nicht die Luftalarne und die Verteidigung seines Hauses darstellten. Unter den heutigen Verhältnissen sei die Funktion Londons und damit die Englands erloschen.

Kriegs...

Das Blut Nach den blutigen Kämpfen...

Die bei Hauptstadt in besiedelte Wälder...

Bomben mit weitein Krankeinhäuser...

ZEITUNG

Reichs...

Reichsminister von Florenz mit den bestmöglichen Annehmlichkeiten...

Der Duce italienischen Her Aussehen Beschreibung...

Deutsche...

den. Eine der besten in der Welt, in der heute 400.000 Kinder und Millionen Frauen leben.



•D •V

Bomben auf Kriegsbeschädigten-Siedlung

Eine neue englische Schandtat

v. 4. Berlin, 25. Sept. (Gla. Ver.)

Das Bluffonto Churchills ist erneut belastet. Nach den bisherigen verbrecherischen Ueberfälligen folgte in der Nacht zum Dienstag ein neuer Angriff auf die Reichshauptstadt, der unter der Berliner Bevölkerung leider wieder Tote und Verwundete kostete.

Wie bei früheren Angriffen auf die Reichshauptstadt wurden wahllos Bomben auf dicht besiedelte Wohngebieten abgeworfen und viele Zerstörungen an Privatigentum deutscher Familien verursacht. Brandbomben trafen im Norden Berlins ein Krankenhaus, eines der beliebtesten Ziele der Royal Air Force, die ihre Bomben mit erkennbarer Planmäßigkeit auf die weithin sichtbaren roten Kreuze deutscher Krankenhäuser und Lazarette zielt.

Bomben trafen in der Umgebung Berlins eine Kriegsbeschädigten-Siedlung, ein Durchgangslager von wohntunendeutschen Auswanderern, wo sich vornehmlich Frauen und Kinder befanden. Auch dieser Angriff auf die Reichshauptstadt ließ in seiner Anlage deutlich die Absicht erkennen, ausgesprochen nichtmilitärische Ziele, d. h. die Zivilbevölkerung, Frauen und Kinder zu treffen. Neben Spreng- und Brandbomben wurden erstmalig bei dieser Gelegenheit über eine Stadt auch die berüchtigten Brandplättchen abgeworfen. Wieder fragt man sich vergeblich, welche mörderischen Ziele man in einer Stadt wie Berlin mit diesen Mitteln treffen und vernichten wollte. Wir stellen dazu fest, daß wir jede Bombe, die auf deutschen Boden fällt, genau registrieren. Jeder neue verbrecherische Anschlag auf deutsches Gebiet findet seine furchtbare Vergeltung und jedes Opfer der englischen Verbrechen wird in England selbst eine Vielzahl an Opfern fordern.

Major Galand erhält das Eichenlaub

Telegramm des Führers an den erfolgreichen Jagdflieger

DNB Berlin, 24. September.

Major Galand hat seinen 40. Luftflieger errungen.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Major Galand aus diesem Anlaß das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Der Führer hat Major Galand mit folgendem Telegramm von dieser Verleihung Mitteilung gemacht:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampfe für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen zu Ihrem 40. Luftflieg als dritten Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

Adolf Hitler.“

Major Adolf Galand, der anfänglich seines 40. Luftfliegers als dritter Offizier der deutschen Wehrmacht mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde, wurde am 19. März 1912 zu Westerholt (Kreis Necklinghausen) als Sohn eines Rentmeisters geboren. Er besuchte das humanistische Gymnasium zu Buer i. B. und bestand dort am 11. Februar 1932 die Reifeprüfung. Eingetreten im Februar 1934 als Schütze im Inf.-Regiment 10, wurde er am 1. September 1934 zum Fähnrich befördert. 1935 trat er zum Reichsluftfahrtministerium über und wurde als Leutnant und Fluglehrer bei der Jagdfliegerschule Schleißheim angestellt. Am 3. Mai 1937 wurde er in eine Jagdgruppe versetzt und am 1. August 1937 zum Oberleutnant befördert. Nachdem er von September 1938 Geschwaderadjutant gewesen war, wurde er am 1. November 1938 Staffelfeldkapitän einer Jagdstaffel. Im Jahre 1938 erhielt er in Anerkennung besonderer Leistungen ein vorgerichtetes Rangabzeichen und wurde am 1. Oktober 1939 zum Hauptmann befördert. Er nahm als Staffelfeldkapitän am Polnischen Feldzug teil und erhielt am 13. September 1939 das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Am 19. Juli 1940 wurde er außer der Reihe zum Major befördert.

Ritterkreuzträger Oberleutnant Joppien

Berlin, 24. Sept. (Gla. Ver.)

Oberleutnant Hermann-Friedrich Joppien, dem der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht am 20. September das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verlieh, wurde am

Dölkerbundsummel in Lissabon

Genf wird „liquidiert“ / Bankjude Hambro stellt sich ein

Genf, 24. Sept. (Gla. Ver.)

Die „La Suisse“ berichtet, daß die Kontrollkommission der Genfer Liga in Lissabon eine Sitzung abhalten. Der Grund dafür liegt darin, daß der norwegische Jude und Großkapitalist und Teilhaber der englisch-norwegischen Bank, Hambro, nicht die nötigen Bisen erhalten hat, um sich nach Genf begeben zu können. Wie das Blatt weiter meldet, ist der neue Generalsekretär bzw. Liquidator der Liga, Lester, mit einem halben Duzend Angestellten des internationalen Arbeitsamtes und dem Präsident des früheren Haager Schiedsgerichtes Cuertero nach Lissabon abgereist.

Es ist bezeichnend für die Haltung der Liquidatoren der Genfer Liga, daß sie die Sitzung, bei der es um das Vermögen der Liga geht, nicht ohne Herrn Hambro, ein williges Werkzeug der Briten, abhalten wollen. Die Hyänen scheint man sich auf die noch vorhandenen Gelder der Liga stützen zu wollen.

19. Juli 1910 als Sohn eines Arbeiters zu Bochum geboren. Er besuchte die Volksschule zu Hersfeld und ging von 1926 bis 1930 in die Lehre als Schriftsetzer. Am 12. Oktober 1931 trat er als Schütze in das Infanterie-Regiment 15 ein, wurde zum Zweck der fliegerischen Ausbildung zu einer Fliegerschule versetzt, am ersten Oktober 1936 zum Unterfeldwebel, am 1. Februar 1937 zum Feldwebel und am 1. Juli 1937 zum Oberfeldwebel befördert. Nachdem er 1938 an einem Offizier-Auswahl-Lehrgang teilgenommen hatte, wurde er am 23. Dezember 1938 zum Leutnant befördert und fand Verwendung als Staffelfeldkapitän in einem Jagdgeschwader. Als technischer Offizier beim Stabe einer Fernfliegergruppe wurde er am 1. Juni 1939 zum Oberleutnant befördert. Später wurde er in ein Jagdgeschwader versetzt.

Da weitere Gelder in die Taschen des leeren Genfer Tempels fließen werden, will man in Lissabon auch eine eventuelle Liquidation der Genfer Institution oder deren Ueberführung nach Nordamerika überprüfen. In diesem Zusammenhang verdient hervorgehoben zu werden, daß der Direktor des internationalen Arbeitsamtes, der Amerikaner Winant, der die Leitung des Genfer Arbeitsamtes bereits nach Montreal in Kanada verlegt hat, sich augenblicklich ebenfalls in Lissabon aufhält.

Portugiesischer Dampfer angehalten

Lebhafter Unwille in Lissabon

DNB Rom, 24. September.

Der Korrespondent der Agentur Stefani in Lissabon meldet, daß die neue Verschärfung der englischen Schifffahrt bei der Kontrolle des portugiesischen Schiffsverkehrs in Lissabon lebhaften Unwillen hervorruft. Außer dem Dampfer „Serpa Pinto“, der den Waren- und Personenverkehr zwischen Lissabon und Rio de Janeiro versieht und unlängst von zwei englischen Patrouillenschiffen 50 Meilen von der portugiesischen Küste entfernt angehalten und gezwungen wurde, Gibraltar anzulassen, seien jetzt auch die Dampfer „Casseque“ und „Pungue“ von den Engländern angehalten worden.

Japanischer Protest

gegen britische Uebergriffe in Singapur

DNB Tokio, 24. Sept. (Gla. Ver.)

Vizeaußenminister Ohashi berief den britischen Botschafter Craigie zu sich, um scharffstens gegen das „gewalttätige Ver-

Advertisement for Weinacher Sprudel. Text: Für bessere Verdauung. Weinacher Sprudel. Begünstigt Ihren Stoffwechsel. Prospekt kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oeynhausen.

halten“ der britischen Behörden in Singapur, wie gegen die Verhaftung von Mitgliedern des japanischen Generalkonsulats, die ungehemmte Durchsuchung des Konsulatgebäudes sowie die gefekwidrige Versiegelung der dort befindlichen Säles zu protestieren. Wie die japanische Nachrichtenagentur Domei meldet, hat Vizeaußenminister Ohashi gleichzeitig um die sofortige Regelung des Zwischenfalles ersucht.



Der Führer überreichte Major Molders das Eichenlaub zum Ritterkreuz. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat gestern dem erfolgreichsten Jagdflieger der Luftwaffe, Major Molders, das ihm aus Anlaß seines 40. Luftfliegers verliehene Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes in der Reichskanzlei überreicht. (Presse-Hoffmann)

ZEUMER das große HUTHAUS N 1, 6-7 in der Dreien Straße N 1, 6-7

Reichsminister Ruft in Rom Rom Duce empfangen DNB Rom, 24. September

Reichsminister Ruft traf am Dienstag früh von Florenz kommend in Rom ein. In dem mit den deutschen und italienischen Farben geschmückten Bahnhof hatten sich zu seiner Begrüßung der italienische Erziehungsminister Bottai mit einem großen Stab seiner Mitarbeiter, zahlreiche Abordnungen der faschistischen Jugendorganisation u. a. eingefunden. Von deutscher Seite wurde Reichsminister Ruft von Botschafter von Mackensen sowie von einer Vertretung der Landes- und der Ortsgruppe der NSDAP begrüßt. Beim Verlassen des Bahnhofes wurde Reichsminister Ruft von Abordnungen der Partei und ihrer Gliederungen mit herzlichen Rundgedungen begrüßt.

Der Duce hat am Dienstag im Beisein des italienischen Unterrichtsministers Reichsminister Ruft empfangen und mit ihm eine herzliche Besprechung gehabt.

Deutsche Eisenbahnfachverständige in Schweden. Eine deutsche Abordnung von Eisenbahnfachverständigen traf in Stockholm ein, um mit der Generaldirektion der königlich schwedischen Staatsbahn Verhandlungen über eine Reihe von Verkehrsfragen aufzunehmen. Die Abordnung wird von Staatssekretär Kleinmann im Verkehrsministerium geführt.

Large advertisement for Kurmark cigarettes. Includes images of cigarette packs and two men smoking. Text: MIT MIR WIRD JEDER GLÜCKLICH! KURMARK 3 1/3. Dreifach-entstaubt, Voll-Fermentation, Doppelt-klimatisiert, Handauslese.

Selbst ist der Mann

„Ach du liebe Güte... Anton, komm mal schnell her. Guad die mal das an!“ Anton hörte an dem klagenden Tonfall seiner Gattin Marie, daß es keine Freudenbotschaft war, die seiner barnte. Da stand seine Frau, die Kasserolle wie einen Tennisschläger geätzt, oder besser noch wie eine Lupe durch die sie Sonnenflecken betrachtete.

„Was ist denn mit dem Topf?“ angelte Anton mit der großen Leber nach seinem widerstehlichen Hilfsbantoffel.

„Siehst du denn nicht? Ein Loch im Boden!“ „Nicht! Da kann man ja 'ne Bohne durchschmeißen! Ab in den Müllkasten damit, ich kaufe dir morgen eine neue!“

„Du kannst nur immer!“ Frau Marie war dem Heulen nahe. „So eine schöne Kasserolle! So handlich, und so gut gekocht hat sie immer! Das Loch muß man doch irgendwie flicken können!“

„So einfach ist das nicht, Marie. So 'ne Kasserolle ist kein Strumpf! Mit 'm Himmel Stoppmölle ist das nicht gemacht. Das schafft nur der Klempner mit 'm Lötlöten!“

„Der Klempner wird dir was büßen, wo jetzt im Krieg so viel zu tun ist! Sieh dir mal unsern Nachbar an, der hat neulich im Ru seiner Frau ein Loch aus dem Schmortopfboden sortgezaubert. Hat sich aus'm Eisenladen so'n kleines, rundes Ding mit 'ner Schraube geholt! Ja, ja, du könntest deinen Lötlöten auch mal in häusliche Angelegenheiten setzen, als auf den Klempner zu warten!“

Anton stieg mihmutig in die Stiefel, ging zum Eisenhändler, kaufte das „kleine, runde Ding“ und summelte eine halbe Stunde lang am Kasserollloch umher, bis...

„Nun probier mal, Marie, ob der Vitropfen nicht hält!“

Er hielt dicht. Anton bekam einen herzhaften Auf. Sein Mißmut war einem beiseren Selbstvertrauen gewichen, hatte er doch nicht nur das Loch in der Kasserolle, sondern auch in seiner hausherrlichen Würde geflickt.

„Papa Schuß“

Dienstjubiläum eines Kino-Portiers

30 Jahre beim Film zu sein — gleich wo — das heißt zum Dokumentar des Lichtspielwesens zu gehören. Das bedeutet, gleich von Anfang an dabei gewesen zu sein, seit es Lichtspieltheater gibt, wie wir sie heute nennen. Damals hießen sie noch Kinetop, bei uns immerhin Kino, wie man ganz unbescheidenlich manchmal selbst noch sagt, aber nicht sagen sollte.

Ja, man wird sich im Reich wohl lange umsehen müssen, bis man nochmals auf ein derartiges Jubiläum stößt. Das hat man denn auch in Berlin bei der Ufa gewürdigt und Papa Schuß, dem vielen Mannheimern wohlbekanntem Portier mit dem martialischen Schnauzbart und dem immer freundlich blickenden Augen darüber, eine klingende Freude bereitet.

Man kann sich das Bestübliche Mannheimer Ufa-Palastes kaum mehr denken ohne die liebenswürdige Person des Herrn Albert Schuß in seiner silberverbrämten hellblauen Uniform mit dem Ufa-Abzeichen an Wäde und Arm. In diesem Hause tat er schon Dienst, als das Theater noch der Badischen Urania gehörte, und von der ward er bei der Errichtung dieses Theaterneubaus von ehemaligen Ufa, dem Union-Theater in den ehemaligen engen Planen in P 6 übernommen worden. Dort war er am 25. September 1910 in die Dienste der Ufa-Projektions-Ges., der Vorgängerin der Ufa, eingetreten.

Welche lange Kette beruflicher Erinnerungen knüpfen sich an dieses Dienstjubiläum, wie viele leuchtende und wieder verblähte Sterne am Filmbühnen sind Papa Schuß schon persönlich unter die Augen gekommen, soweit sie Mannheim aufgesucht hatten, um sich ihrem Publikum auch einmal persönlich zu zeigen. Doch lassen Sie sich das von dem nun bald Sechzigjährigen selbst erzählen. Er gibt sowieso den ganzen lieben langen Tag auf ungezählte Fragen liebenswürdig Auskunft, warum sollte er es in diesem Falle nicht tun...?

Der Glücksmann meldet:

Wieder ein Fünfhundertter!

Nachdem in den letzten Tagen eine Anzahl über und über gezogen wurde, hat das Glück nun wiederum einem bedürftigen Volksgenossen einen 500er beschert. Am Samstagvormittag wurde das Glücklos von einem jungen Handwerker gezogen. Der schöne Betrag kam einem nicht gerade mit Glücksgütern Begünstigten zugute. Der Gewinner ist noch nicht lange verheiratet, ein Kind ist vorhanden, alle Verpflichtungen und Abzahlungen müssen erledigt werden und so manche wichtige Dinge sind noch anzuschaffen. So hat der braune Glücksmann wiederum — wie schon oft — gedolten.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

25. September

Table with 2 columns: Time and Event. Sonnenaufgang 7.16 Uhr, Sonnenuntergang 19.16 Uhr, Mondaufgang 0.47 Uhr, Monduntergang 15.26 Uhr

Frontsoldaten erzählen vom Kampf im Westen

110 er erleben ihre Feuertaupe

Ein stolzer Tag für unsere Soldaten / Stunden der Bewährung

Der Regimentskommandeur unserer Mannheimer 110er überlieferte dem „Hakenkreuzbanner“ eine Anzahl von Erlebnisberichten aus den Kämpfen des Regiments an der Westfront. Die Berichte stellen ein Stück Kriegsgeschichte dar. Wie aber jede Ausstrahlung einer Stadt in weitere Bezirke hinein, ihrer Kultur, ihrer Wirtschaft, ihres Verkehrs immer ein Stück Heimatgeschichte ist und bleibt, so wird ganz besonders auch der Kampf, den die mit Mannheim verbundenen Soldaten in diesem deutschen Entscheidungskampf erlitten, zugleich auch ein wesentliches Kapitel unserer späteren Stadtgeschichte bilden. Wir werden diese Beiträge in zwangloser Folge veröffentlichen.

Nach den großen Wärschen durch Luxemburg, Belgien und Nordfrankreich gelangten wir an die Somme. Welche Kämpfe fanden hier im großen Ariens 1914 bis 1918 statt! Nun sollte vielleicht hier wieder eine Entscheidung fallen. Die Division kam zum Einsatz nach einer langen Zeit des Wartens. Eine schöne lange Zeit war verstrichen, seit unserem Einzug am Westwall in der Südpfalz. Unser Bataillon 110 schante sich auf der Höhe La Maisonette südlich Peronne ein. Andere Teile der Division und des Regiments lagen vor uns und hatten bereits Feindberührung. Von ferne erlöste das dumpfe Brüllen der Geschütze der Feinde. Es drängte bei allen Kameraden die Frage auf: Wann kommen wir zum Einsatz? — Wann können wir dem Führer beweisen, daß wir Grenadiere genau daselbe leisten, wie unsere Kameraden in Polen, Norwegen, Holland, Belgien und Frankreich?

Wir dürfen ran!

Der Wettergott hatte es bis jetzt gut mit uns gemeint. Es war ein schöner Juninon. Ich war als Melder zum Bataillon abbestellt. Wegen Abend bemerkte ich und die übrigen Kameraden eine besorglich anmutende Unruhe und Geschäftigkeit rund um das Bataillonsgeschäfts-gimmer. Jeder sagte sich: Es liegt etwas in der Luft. Aber was...?

Ein Kommen und Gehen von Offizieren und Kadmetern. Sollte es soweit sein, daß wir angreifen? Nach und nach sickert es durch, daß es morgen früh oder übermorgen vorgeht. Da werden auch schon die Kompaniechefen gerufen und der Adjutant gibt uns den Befehl: „Das Bataillon steht um... Uhr abmarschbereit auf der Straße Peronne...“

Wir gehen zu unserer Kompanie und melden.

Die Sonne verschwand am Horizont; es kam eine lange Juninacht. Sternenschein über dem Himmel. Da trat das Bataillon seinen Marsch in den Bereitstellungsraum an. Unsere Kompanie erreichte den ihr zugewiesenen Raum durch tiefe, tauffrische Getreide- und Kleefelder. In einem Kleefeld schaukelten wir uns ein. Hellrot leuchtete der Himmel auf durch das Wüchsigkeit der Batterien, die ihren „Segen“ streuten. Ueber den Köpfen zickte und surrte es. Die französische Artillerie schickte ihre Brocken nach Peronne hinein.

„Angriffsbeginn 5 Uhr.“ Noch blieben einige Stunden Zeit. Welche Gedanken werden jeden von uns bewegt haben...?

„Kompanie marsch!“

Eine Stunde — 30 Minuten — 5 Minuten. Jetzt beginnt unsere Artillerie heftiger einzusetzen. Die uns nun schon vertrauten Granaten fuhren über uns hinweg gegen den Feind, Verderben und Tod bringend.

„Kompanie marsch!“ So lautet der Befehl. Ueber den ansteigenden Hang, den Höhenrücken, den abfallenden Hang, durch meterhohe Getreide- und Kleefelder geht die Kompanie ent-

fastet vor. Das Heulen und Pfeifen der Granaten bildet die starke Begleitmusik. Noch ist es düster; das Wetter hat sich etwas geändert. Die Kompanie erreicht in flottem Tempo einen Höhenweg, der von einer Eisenbahnlinie mit Uebergang durchquert wird. Alle besetzt nur ein Gebirge: Nur weg von diesem Weg und dieser Eisenbahnlinie. Raum haben die ersten Teile der Kompanie den Hang der Höhe 82 erreicht, da schlugen auch schon die ersten Granaten der französischen Artillerie hinter uns ein. Das Tempo wird beschleunigt. Der Feind schießt genau. Halbwegs aus einem Wäldchen knarrt ein französisches Maschinengewehr und zwingt uns in volle Deckung. Nicht lange, dann beginnen auch schon unsere Maschinengewehre das Feuer zu eröffnen. Hin und wieder zielen über unsere Köpfe die Geschosse und Querschläger einzelner feindlicher Schützen. Ein Kamerad ruf: „Sanitätser!“ Als der erste Verwundete Kameraden springen hinzu und legen ihm den ersten Rotverband an. Wir müssen weiter. Immer dichter liegen die Granaten bei uns.

Unser erstes Angriffsziel, Höhe 82, ist erreicht.

Das Nest wird ausgehoben

Ueber uns kreiste ein Flieger. Fliegergeschosse wurden ausgelagt, die Ostentruessflange zeigt dem Flieger die vordere Linie. Das ist die Rettung; ein Stuka erscheint über uns. Andere kreisen über der Höhe 102 — Vicourt! Im Gebüsch erkennen wir ihn, er löst „seine Sachen“ fallen. Das Maschinengewehr stellt sein Feuer ein. Die „Besagung des Höhenwegs“ wird neu geledert. Das Nest wird angegriffen und ausgehoben.

Ein Pat-Geschütz und Wro. der 14. Kompanie überqueren die Höhe 82 in einem schneidigen Tempo. Der Kompaniechef greift die eine Hälfte der „Besagung“ auf und macht einen Sprung über die Straße. Dort sammeln wir uns zum Angriff, es trafen einige Schiffe gegen die feindliche Stellung. Dann greifen die beiden Hälften der „Besagung des Höhenwegs“ von zwei Seiten das feindliche Nest an. Plötzlich erscheint eine weiße Flagge über der Deckung; wir springen auf die Stellung zu. Da kommen auch schon die ersten „Polus“ aus ihren Höhlen gefroren und heben die Hände hoch. Unsere ersten Gefangenen — 54 Mann. Was für ein Völkergemisch! Die Verteidiger „de la Grande nation“.

Die Kompanie hat sich inzwischen wieder sammelt. Die ersten Verluste werden bekannt. Nun geht's auf das nächste Angriffsziel: Höhe 102 — Vicourt — zu. Durch Getreidefelder und Wäsen in glühender Mittagshöhe treten wir an. Vor uns in einiger Entfernung ein kleines Wäldchen und dahinter Höhe 102 mit den drei Wassertürmen. Ohne Schutz kommen wir beinahe bis an das Wäldchen. Plötzlich bellt vorn MG-Feuer auf. Kurz in Del-

Der Franzmann legte ein Sperrfeuer mit seinen „Raisch-Bumm“! Nur ein weiteres Nach-Vorne-Stürmen kann Entlastung bringen. Von vorne schießen über den Höhenrücken die Geschosse. Ein Sprung und auf und über die Höhe den abfallenden Hang hinab. Niemand weiß, wie das Gelände vor uns beschaffen ist. Um uns und über uns heult und zischt es auf. Wir befinden uns in einem wahren Gerichtenfeld von Granaten und Geschossen. Der französische Artilleriebeobachter muß jede Bewegung von uns genau einsehen können. Genau liegen die Einschläge.

Vor uns liegt ein in unserer Angriffsrichtung verlaufender Höhenweg, der auf einen anderen Weg mündet. Hier suchen die vordersten Teile der Kompanie Schutz gegen die verdammten Gedenschüsse. Auf die Höhe 82 legt der Franzose nun einen wahren Haapel von Granaten. In ein Durchkommen durch diese Höhe ist nicht mehr zu denken. Rechts und links des Höhenwegs haben sich noch einige Kameraden in den hohen Getreidefeldern in Deckung gebracht. Und hier verblüht manches junge Leben...

Im Höhenweg sammeln sich nach und nach immer mehr Kameraden, auch Verwundete, die sich bis hierher vorgekämpft haben. Es vergeht eine Stunde, zwei Stunden und immer peifen aus der Platte die Geschosse über uns hinweg. Unsere Maschinengewehre können den Feind nicht erreichen. Der leichte Granatwerfer wird eingesetzt. Auch dies hindert den Franzmann nicht, am Feuer. Zu auf ist er eingebaut. Die dritte Stunde bangen Barrens geht vorüber.

Schon tritt der erste Polus aus dem Wäldchen, hebt die Hände. Die übrigen leisten noch etwas Widerstand, bis wir tiefer in den Wald eindringen. Da geben auch sie auf. Wieder sind es 28 Gefangene. Und was für Gestalten! Es gibt kein Galt. Die Artillerie legt uns ihre Brocken genau vor die Nase. „Eingraben“. Wir sind noch allein auf weiter Flur. Der Wald rechts von uns wird von der Artillerie sturmreif gemacht. Die Nachbar-Kompanie hängt noch etwas ab. Wir warten, bis sie auf unserer Höhe ist.

Da erreicht uns der Befehl: „Unsere Kompanie wird dem Bataillon zur Unterstützung des Angriffs auf Vicourt unterstellt. Vicourt und die daneben liegende Farm sind vom Feinde stark besetzt. Das Bataillon kommt nicht richtig vorwärts. Von links aus einem Wald und den Höhen rechts die Geschosse über uns und in unsere Reihen. Troßdem gewinnen wir den Bergang vor der Höhe 102 und erreichen die Farm. Dort sichern wir uns. Französische Schützen ballern auf uns von allen Seiten. Dann fängt auch noch die feindliche Artillerie an mit ihren biden Brocken die Farm zu belagern. Nicht genug, es erscheint auch noch ein französischer Bomber und läßt seine Ladung auf die Farm und die nähere Umgebung fallen. Die Lage wird immer heißer. Die



Hedenschützen halten uns gut im Saume. Wir haben das Gefühl, in einer Mausefalle zu sein. Plötzlich hört die feindliche Artillerie auf zu schießen. Vielleicht wird sie von unserer Artillerie und den Stukas gebührend bearbeitet. Wir entschlossen uns, die Farm zu verlassen. In kurzen Sprüngen, immer wieder Deckung suchend, erreichen wir die Ruibe. Ein Melder holt uns zu unserem Bataillon, das in der Zwischenzeit auch auf der andern Seite die Wassertürme auf der Höhe erreicht hat. In einem kleinen Wäldchen verbringen wir die Nacht.

Eine laue Juninacht senkt sich nieder. Der heiße und lange Tag hat uns sehr müde gemacht. Zu unserer großen Freude kommt um Mitternacht die Feldküche, die unsere hungrigen Mägen füllt.

Wander unserer Kameraden war gefallen, manch einer verwundet.

Dieser Tag, der 5. Juni 1940, wird bei uns allen, die wir noch die weiteren Erfolge unserer Bataillons miterleben konnten, in steter Erinnerung bleiben. Es war für uns alle: Unsere Feuertaupe.

Gefr. Alfred Rothenhöfer, Mp.

Ludwig Schmitz heute wieder in Mannheim

Noch einmal ist einer der populärsten Künstler Deutschlands, der Liebhaber der Mannheimer von seiner langjährigen Zugehörigkeit zum Verband des National-Theaters her, Ludwig Schmitz, seine Majestät der Hamletkönig „Tran“, heute in Mannheim im Rahmen eines großen heiteren Abends im Musiksaal des Rosengartens zu Gast. Wieder wird er es verdienen, mit der Schar meisterlicher Künstler der heiteren Muse, die sich zu ihm gesellt haben, den Mannheimern einige frohe, sorgenlos heitere Stunden zu vermitteln.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Einführungsvorträge für die KdF-Kammermusik- und Sinfoniekonzerte

Mit den Einführungsvorträgen zu den KdF-Konzerten des Volksbildungswerkes ist Dr. Rudolf Wellarbi beauftragt worden. Im ersten Vortrag, der am Montag, 23. d. Mts., um 20 Uhr in der Elisabethschule stattfand, legte sich Dr. Wellarbi zunächst mit den letzten Ergebnissen der Beethovenstudien auseinander und ging sodann auf Biographisches ein, wobei die Ergebnisse der Sinnenforschung Beethovens besonders Interesse beanspruchten. Von seinen 16 Urgroßeltern war einer Wallone, drei waren Flamen und zwölf waren Deutsche. Sein vorwiegend deutsches Blut ist also auch blutmäßig erwiesen.

Fühend auf einigen prägnanten Formulierungen Wilhelm Furtwänglers legte Dr. Wellarbi sodann die musikalischen Querschnitte dar, aus denen die drei Quartette geschlossen sind, die das Programm des ersten Kammermusik-Konzerts bilden. Dem Entgegenkommen der Universität Heidelberg war es zu verdanken, daß dabei die letzten Forschungsergebnisse herangezogen werden konnten. Schallplatten aus kabinischem und privatem Besitz veranschaulichten die Ausführungen.

Frühere Rentenzahlung. Die Raststellen der Postämter in Mannheim einschl. der Borore beginnen mit der Zahlung der Militärrenten für Oktober bereits am 28. September. Die Invaliden- und Unfallrenten werden ab 1. Oktober gezahlt.

Wir gratulieren!

Mit dem G. II ausgezeichnete wurde Carl Dewald, Mannheim, Schimperstraße 1.

Mit den silbernen Spangeln zum G. II und G. I ausgezeichnete wurde Hauptmann Friedrich Kahner, Mannheim, Rheinaufstraße 6.

Mit dem Schutzwallehrenzzeichen ausgezeichnete wurden H-Unterstützungsführer Paul Graef, Mannheim, O 3, 15; Gustav Feudel, Mannheim, Charlottenstraße 17; Wagenmeister Ludwig Lupp, Mannheim-Rheinau, Strahlenburgstraße 34.

Das Schutzwallehrenzzeichen wurde verliehen an Ludwig Kilian, Mannheim, Friedrichsfelder Straße 43.

Das Schutzwallehrenzzeichen und das Verwundetenabzeichen wurde verliehen dem Obergefreiten Willi Kahne, Mannheim, Bellenstraße 51.

Beförderung. Zum Leutnant befördert wurde Stabsfeldwebel Ludwig Martin, Mannheim, Bellenstraße 56.

Beförderung. Der Leutnant Emil Raeflein, Mannheim, Rosengartenstraße 30, wurde zum Oberleutnant befördert.

Seinen 80. Geburtstag feiert Herr Andreas Höfner, Mannheim, Glücksbringerweg 16.

Das Fest der silbernen Hochzeit begehen die Eheleute Jakob Dörr und Frau Frieda geb. Schnurr, Mannheim, R 7, 11 und das Ehepaar Karl Schmitt und Frau Barbara geb. Nies, Mannheim, E 7, 2.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert das Ehepaar Karl Kiegler und Frau Käthe geb. Höring, Mannheim, U 5, 16.

Lafelwasser DER STAATLICHEN BADVERWALTUNG Wildbad IM SCHWARZWALD

das köstliche, wohlschmeckende Hausgetränk Besonders geeignet zur Mischung mit Fruchtsäften Wein und Most. Gewonnen aus den Wildbader Thermal-Quellen. Mit Kohlensäure versetzt



Der deutsche Humor Lessings

„Minna von Barnhelm“ im Nationaltheater

Der Humor ist eine göttliche Eigenschaft der reinen Seele. Er ist nicht Wit und fröhliche Gaukelei; er wächst aus der Überwindung des Tragischen...

ernst zurück, und überwand damit in der „Minna“ auch die Verfliegenheit des rein Geistigen. Er spricht das Gemüt des Zuschauers an...

lernigen Volksstück gemacht. Durch ein sauberes Tempo, durch die liebevolle Nachzeichnung aller vom Autor allen Gestalten mitgegebenen Charaktereigenschaften...

Die muntere, fast mädchenhaft reine, herz-warme und kluge Minna gab Lia Rose mit Scharm, den Schalk in den Augen und viel Liebe in der Brust. Ihr gegenüber betonte Wolfgang Jarauch als Teufel die Steifheit des preussischen Offiziers...

Neue Bücher

Bücher vom und zum Krieg

„Sturm über Flandern“

Einen Ausschnitt aus dem Erlebnis des Weltkrieges 1914/18 gibt dieses neue Buch von Uweffons, der als junger Kriegsfreiwilliger den heldenhaften Kampf in Flandern miterlebte...

„Wälle im Westen“

Curt Hoppel schrieb für die „Kleine Wehrmachtbücherei“ eine erzählende Betrachtung jener vor 2000 Jahren geschaffenen Befestigungslinie des alten römischen Reiches...

„Recht oder Unrecht — mein Land“

Zu diesem bekannten englischen Ausspruch nimmt der greise Gustav Frenken in einer Prosafiktion Stellung, die mit tiefgründiger Betrachtung und klarer Beweisführung den britischen Standpunkt beleuchtet...

„Von Organisten und anderen Musikanten“

Musik und Musiker in Sachsen gaben Francisus Nagler den Stoff zu dem kleinen Bändchen erster und heiterer Musikanten-geschichten. Voran steht die Orgel als Königin der Instrumente...

„Du bist reicher als du denkst“

Philosophie als Selbstzweck kann zu keinem praktischen Ergebnis führen, sie kann und soll vielmehr die Lebensauffassung des denkenden Menschen in richtige Bahnen lenken...

Wilhelm Nagel

September / Von Anton Schnack

September: das ist die Ballade von der Müdigkeit, die Ballade vom letzten Duft. Die Luft des Nachmittags ist leicht verblüht. Zur Nacht hängt gelb ein halber Mond im Aft...

Solche Bilder zeigen sich uns: eine Wolke von Staren, unter ihnen einige Raben... Die kristallinen Fäden des Altwiederherkommers, der die Büsche albern läßt...

Ich denke an einen Hornklang, der aus einem Tale schallt. Ich denke an den Schatten einer Wolke, der einen Hügel bedeckt. Ich denke an einen Rauch, der über der Feuerstelle der Hirten schwebt...

Das Land ist bedeckt mit Blumen. Alle zarten, schweigenden, sanftmütigen stehen in den Gärten; Aklern und Dahlien, die letzte Kraft, das letzte Blut der zum Schlaf sich neigenden Erde...

Teppiche repariert, reinigt, eulanisiert F. Bausback, B 1, 2 Ruf 26467

Heil-Wasser Müller Tafel-Wasser bei Wafenstraße 11 - Ruf 21626 u. 21622

Der Kerzelmacher von St. Stephan VON ALFONS VON CZIBULKA WEITERER LIEBESROMAN

13. Fortsetzung In diesen Tagen entging dem Wachzylindermeister Aloisius Brand manches schöne Stück Geld. Wenn er in seiner Werkstatt bei seinen Lebzeltten, Wachblechen und Kerzen saß...

über die Treppen, durch die kleinen Gänge und Zimmer, horchte an den Schlüsselclöckern, durchwühlte Schränke und Truhen und untersuchte Kleider, Handbeutel und den Ruff ihrer Richte. Sogar unter das Kopfkissen der Schlafenden griff sie manchmal, ob sich darunter nicht ein Liebesbrief fände...

denen Toiletten, den himmelblauen und rosaroten, blaugrünen und goldgelben, bis zum Regen sah. Was die Vielgräterin wurmte weil sich das bei ihr selbst in ihrer Jugend keiner gewöhnt...

So erbot sich die Alte über die vermeintliche Unmoral des adeligen Fräuleins, daß sich ihr auch jetzt die Gedankenfente zwischen dem Offizier, der Rose und der Lisi nicht schloß, als sie hinaus auf die dunkle, nur von einem Nachtlicht dämmrig erhellte Treppe trat...

(Fortsetzung folgt)

iebnis des Buchs... miterlebt... Menschen... ein Gegen... Feuer... fliessen... das Buch... lodern... Soldaten... bedeuten... die im gegen... (Verwald...)

leine Bedr... Betrachtung... Befestigt... als... Rhein bei... auch im... sind... romanum... at der Ber... Vollwer... walt, die... den gleichen... der Limes... Charlotten...

and" n Auspruch... nfen in... tiefgründiger... führung den... all, was... e Seelenbal... werden scho... eicht, und... chisches Rech... ung, Berlin.

anderen

gaben Fran... anten... Königin der... die andern... den und Be... und veranlag... rüst in der... des Reiches". Dresden.

denkst"

n zu keinem... an und soll... des denfenden... en. Es hat... die das Ge... nung durch... die täg... anweisung... Anleitung... und ihm alle... ist es auch... den (weil es... o ist es doch... stärken. Wer... mt, daß man... nkt, der hat... Gewinn ge... elm Nagel

en und rosa... en, bis zum... erin wurde... e Jugend sei...

ber die Rom... die überhaupt... lauen, schnee... in weitem... mer geredet... eine rote Rose... Schneemanns... schon die... dem Schnee... führte, wußte... Sendboten der... und wütend... schloß zur Be... Das war für

vermeintliche... daß sich ihr... den dem Offi... schloß, als sie... einem Nach... trat und im... or: flirrenden... icht, über die... agen so nahe... ens hatte seine... auch die Pfl... öglich erfol... chraf und den... die Dachstube... einem leisen... ließ. Wo er... afen Fuß der

ungskraft der... aben, daß es... schrei wieder... reichte als zu... mit aufpassen... du überhaupt... ung folgt.)

Nun das eigene Haus!

Wie und warum

gerade jetzt erfahren Sie in unserem

Aufklärungs-Vortrag

am Donnerstag, 26. September, abds. 8 Uhr in der Gaststätte zur „Liedertale“, K 2, 20

Jedermann erhält kostenlose und unverbindl. Auskunft

Badenia Bausparkasse G. m. b. H.

Karlsruhe I. B., Karlstr. 67

Günstige Gesamtfinanzierung - Einlagenverzinsung - Steuerbegünstigung - Bei größerer Einlage Sotortfinanzierung möglich.

Gold und Silber
kauft und verrecknet
H. Marx
Uhren und Geldwaren
R 1, 1 - am Markt
Ankaufbesuch: 11/264 49

Reisstroh-Besen
eingetroffen!
Martin Bonifer, Mh., P 3, 4
Telefon 233 44 - gegr. 1880

Eppinger Speisefartoffeln
die ausgefeilte Qualitätsforte liefert lautend in Wagonabladungen auf alle bad. Poststationen.
Getreidelagerhaus Eppingen e. G. m. b. H., Ruf 126 u. 127

Verschiedenes Schreibmaschinen-Arbeiten
aller Art (Diktate) werden sauber ausgeführt. Angab. Postfach 461, Ruf 47102

Statt Karten!
Für die aufrichtige Teilnahme beim Helmgang meines lieben, unvergesslichen Mannes, Herrn

Karl Guyot
sage ich allen herzlichsten Dank.
Mannheim (Schlageterstr. 72), 25. 9. 1940.
Aonne Guyot

Ritmalle
Nittelen, alte Wägen, Nummern...
Heinrich Kraus
Rittmalle, alte Wägen, Nummern...
Heinrich Kraus
Rittmalle, alte Wägen, Nummern...
Heinrich Kraus

Fahrräder
Dürkopp, Adler, Torpedo, Bover, Görlcke, Steyr
erste Auswahl!
Pfaffenhuber
H 1, 14

Meine liebe herzensgute Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Tante
Pauline Becker
geb. Brämer
ist nach kurzer schwerer Krankheit für immer von uns gegangen.
Mannheim (Bellenstr. 46), Hannover, Schopp, den 24. September 1940
In tiefer Trauer:
August Becker
mit Kinder
Beerdigung Donnerstag, 3.00 Uhr, in ihrem Heimatort Schopp (Pfalz).

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, von dem gestern morgen nach langer, schwerer Krankheit erfolgten Ableben des Gefolgschaftsmitgliedes
Josef Rigó
Kenntnis zu geben. Der Entschlafene hat in treuer Pflichterfüllung unserer Betriebsgemeinschaft wertvolle Dienste geleistet. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.
Mannheim, den 25. September 1940.
Betriebsführer und Gefolgschaft
Friedrich Gordt
Mannheim
Beerdigung: Donnerstag, 26. September 1940, mittags 12 Uhr, Hauptfriedhof.

Am Morgen des 24. September ist mein lieber Mann, unser guter Vater
Konrad Ott
Oberaufseher
im Alter von 51 Jahren nach seinem schweren Leiden für immer von uns gegangen.
Mannheim (Herzogenriedstr. 127), 25. Sept. 1940.
In tiefer Trauer:
Helene Ott, geb. Herlon
und Kinder Luise und Helene
Karl Jäckel und Frau Marianne, geb. Ott
Beerdigung: 26. September, 13 Uhr, Hauptfriedhof.

Amliche Bekanntmachungen

Die Wähler vom Monat Dezember 1939, und zwar
Gruppe A Nr. 32 262 bis 33 626
Gruppe B Nr. 39 257 bis 42 180
Gruppe C Nr. 75 117 bis 76 957
müssen bis spätestens Ende September 1940 abgemeldet werden, andernfalls sie Anfang Oktober 1940 verbleibt werden.
Städt. Rathaus

Handelsregister
Kammergeicht Mannheim 80 33
Für die Angaben in () keine Gewähr
Mannheim, den 14. September 1940
Neueintragung
A 2285 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Veränderungen:
A 2286 Gebr. Nezin, Mannheim (Einselhandel in Uhren und Schmuck mit angelegter Reparaturwerkstätte, K 1, 5). Offene Handelsgesellschaft seit 10. November 1936 mit Josef Nezin und Hans Nezin, beide Kaufleute in Mannheim, als persönlich haftenden Gesellschaftern.
Mannheim, den 21. September 1940
Neueintragungen:
A 2286 Herbert Schmidt, Mannheim (Spezialität und Lagerung, F 1, 10). Herbert Schmidt, Spezialist in Mannheim, ist Inhaber, Heinrich Braun, Mannheim, hat Vorname.
A 2287 Josef Doppelhammer, Mannheim. (Handelsherrichtung, Elektroden, Fabriken, Emil-Otto-Straße 5). Inhaber ist Josef Doppelhammer, Handelsvertreter, Mannheim.
Veränderungen:
B 374 Süddeutsche Jüder-Aktien-Gesellschaft in Mannheim (Augusta-Anlage 31). Direktor Curt Cuenkel in Mannheim ist zum stellvertretenden Vorstandsmittel bestellt, dessen Protokoll ist erledigt.
A 1283 Julius Arnold Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim. Hauptniederlassung St. Johann-Baderstr. 21b der Gesellschaft ist nach Hamburg verlegt. Die Protokolle Julius Arnold und Theo Schmidt wohnen jetzt in Hanfstraße 14 Hamburg. Die gleiche Eintragung erfolgte auch bei dem Gericht des letzten Aufstufes in Hamburg und wurde im Deutschen Reichsanzeiger Nr. 143 vom 21. Juni 1940 bekanntgemacht.
A 620 Wilhelm Bremer, Mannheim (Papierwaren-Großhandel, K 2, 11). Das Geschäft mit der Firma, jedoch ohne Veränderungen und Verbindlichkeiten, ging auf den Kaufmann Wilhelm Feder in Weidenheim am Sand über, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.
A 1987 G. Bartelsheim & Co., Mannheim (Schauenspielerbedarf, Buchhalter- und Papierwaren-Verhandlung, P 7, 24). Die offene Handelsgesellschaft, ist aufgelöst; Gertrud Bartelsheim, Mannheim, ist nunmehr Alleinhaber.
Erlöschen:
B 147 Gesellschaft für Güterkraft mit beschränkter Haftung vormals Fritz Beutinger in Mannheim (G 7 Nr. 27). Die Firma ist erledigt.

Viernheim Kleiderkarten

Für die Renaugabe der Kleiderkarten gilt als Eintrag für alle Altersgruppen der 1. September. Es haben zu erhalten:
1. Männer- oder Frauenkarten, wer am 1. September 1925 und früher geboren ist;
2. Knaben- oder Mädchenkarten, wer vom 2. September 1925 bis 1. September 1937 geboren ist;
3. Kleinkinderkarten, wer vom 2. September 1937 bis 1. September 1939 geboren ist.
Schnäpflinge behalten ihre Kleiderkarten, bis sie das 1. Lebensjahr vollendet haben, worauf sie die Kleiderkarten beantragen können.
Die Ausgabe geschieht in folgenden Ordnung:
Mittwoch, 25. September 1940:
8-9 Uhr: 1-100 u. 1701-1800
9-10 Uhr: 101-200 u. 1801-1900
10-11 Uhr: 201-300 u. 1901-2000
11-12 Uhr: 301-400 u. 2001-2100
Donnerstag, 26. September 1940:
8-9 Uhr: 401-500 u. 210

Stellenanzeigen

Bauschreiber

für Baustellen im Westen und im Gebiet Hessen-Nassau sofort gesucht.

Verkäufer

für die Abteilung Großkonfektion Angebote mit Bild u. Zeugnisabschr. an Melbert & Co.

Vermessungstechniker

Suche sofort tüchtigen, gewissenhaften für Großbaustelle. Angebote erbeten an Feodor Grün, Inh. Hugo Grün

Tüchtige Kontoristin

an selbständ. Arbeiten gewöhnt, mit gutem Auftreten, Kenntnisse in Maschinenechthaltung, zum sofortigen Eintritt gesucht

Ausläufer oder Laufmädchen

per sofort. - Angebote unter Nr. 43425VH an den Verlag dieses Blattes

Mitarbeiter gesucht

zur Vertretung unserer Krankenkasse. - Unsere neuen und verbesserten Tätig in der Krankengeldversicherung bieten die Gewähr für besonders gute Erfolge und ein hohes Einkommen.

EINKAUF

Wir suchen für unsere Abteilung einen tüchtigen Mitarbeiter für Kartellführung, Rechnungsprüfung und Bestellwesen.

Steppmeisterin

zur Führung unserer Schuhstepperei für sofort oder später gesucht

Kontoristin

mit Buchhaltungkenntnissen als Kassierin gesucht. - Angebote unter Nr. 30 208 VY an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Gummiwarenfabrik HUTCHINSON

Mannheim - Industriehafen

1 Putzarbeiterin 1 Ausläuferin

Suche zum sofortigen Eintritt

Kraftfahrer

zum sofortigen Eintritt zuverlässig, für Kraftfahrzeuge u. Personentransporte mit Anhänger gesucht.

Vertreterinnen

Erfolggewohnte, zuverlässige Reisende zum Korsett-Verkauf gesucht.

Kaufm. Lehrling Stenotypistin

oder auch Anfängerin zum Eintritt per 1. Oktober 1940 gesucht.

Mädchen

erf. Kraft, Roh- und Feinwebung im Hause, Karl Schiller, Damm- u. Herren-Gildefraße, Tilsite (Schw.)

Mann

der etwas Steinhauearbeit versteht, für sol. gesucht. Adresse unter Nr. 83247VY an den Verlag d. Bl.

Mädchen

in guten gew. Haushalt gesucht, möglichst sofort. - Angebote unter Nr. 83247VY an den Verlag d. Bl.

Ausläufer

sofort od. per 1. Oktober gesucht Weidel, C 1, 3

Arbeitskräfte

Gute Dauerstellung, Zuschritt, unter Nr. 83247VY an den Verlag d. Bl.

Portier

mit Sotogendienst für sol. gesucht. Romm auch als Überwachungs-Mann sein. Central-Georgie, Bog. Gumb. - Seidenheimer Str. 116, Ruf 41346

1 Servierfräulein 1 Zimmermädchen

per 1. Oktober 1940 gesucht. UNION-HOTEL

2-Rad-Anhänger

zu verkaufen. Landwirt, Preis & Versand, Mannheim, Schwinger Str. 66

1 Kompressor

mit ansehiger Leistung, 120 l, mit 2 Stufen, 1000 Watt, zu verkaufen. Hornung, L 7, 6, Ruf 213 97

Kraftfahrer

Zur Unterstützung unseres Lagerverwalters suchen wir eine schrittgen.

männliche Hilfskraft

die an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt ist.

Junger Mann

gesucht, möglichst Tempofahrer.

Beifahrer

der sofort gesucht, Fahrerbetrieb Georg Müller, Mannheim, Carl-Benz-Str. 7, Ruf 329 43

Haushälterin

für sofort gesucht, wünschenswert mit Kochkenntnissen.

Sprechstundenhilfe

(Kette-Kreuz-Heilerin, Kenntnisse in Maschinenschreiben vorhanden.)

Metzger

mit Führerschein Klasse 3, sucht in allen Bezirken.

AB Kleinanzeigen

Offene Stellen

Griseuse f. 8-14 Tage zur Nachhilfe gesucht.

Mädchen für Haus- u. Wäschearbeiten.

Blücht. Mädchen für Haus- u. Wäschearbeiten.

Gut möbl. Zim. an best. Ort.

Wohnung

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 4 Zimmern.

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 4 Zimmern.

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 4 Zimmern.

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 4 Zimmern.

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 3 Zimmern.

Wohnung mit 2 Zimmern.

Wohnung mit 1 Zimmer.

Wohnung mit 4 Zimmern.

Heute
in unseren
Theatern

ALHAMBRA P.7.23

Das große Film-Ereignis!
Täglich ausverkauft!
Die Geierwally
Ein Schauspiel aus den Bergen
Ella Hans - Steinhilber - Film der Tobis
Heldemarke Hathayer - Sappi Rist
Ed. Klotz - Winnie Markus - L. Auer
L. Esterle - G. Vegetian - M. Hofen
Hans A. Schlettow - Gustav Waldau
Beginn: 2.50, 5.15, 7.40 Uhr
Vormittags 11 Uhr: Frühvorstellung
8. Wiederholung: „Michelangelo“

SCHAUBURG K1.5

Der große Erfolg!
Achtung!
Feind hört mit!
Ein Terra-Film mit
René Deligon
Kirsten Heiberg
Lotte Koch - Mich. Behnen - Christ.
Kayßer - Ernst Waldow - Reit Weib
Beginn: 3.00, 5.15, 7.40 Uhr

PALMGARTEN

BRÜCKL
BLAU BAR - HAUS - BAR
Tägl. 20.15 Uhr im Kabarett
Deutschlands gefeiertes
Filmtanzpaar
Lydia - Stefanoff
aus den Filmen „Orlow“,
„Kurier des Zaren“, „Zare-
witsch“, „Wolga - Wolga“
usw. - und das über. Programm
ab 10 Uhr abds. freier Zutritt!

National-Theater
Mannheim

Mittwoch, 25. September 1940
Vorstellung Nr. 4 **Wiete M Nr. 1**
I. Sondermiete M Nr. 1

Die Bräuterei

Nach einer Komödie von Alexander
Zornowber zu einem Lustspiel in
fünf Akten gestaltet von
Sigmund Graff
Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21.45 Uhr

Eisenwaren

Haushaltartikel
Werkzeuge

vom großen
Spezialgeschäft
Bfeiffer
K 1, 4

Ankauf u. Tausch
von Alt-Gold, -Silber, altem Silbergeld

B. STADEL Juwelier und Uhrmacher
H 1, 1-2, Breite Straße
Gegr. 1840 - Gem.-Nr. A 36357 - gegenüber d. „Nordsee“
63808 V

Unterricht

Private Handelsschule
ch. Danner
Gegr. 1887 - Ruf 23134
Staatl. geprüft für Volks-
und Fortbildungs-Schulen
L15.12
Geschlossene Handelskurse u. Einzelfächer

Werde Mitglied der NSU

Derjenige Soldat
der gestern seinen
Füllhalter zerbrochen
hatte, brachte ihn
gleich zu ihm.
Nun hat er wieder
für einen kleinen
Betrag einen ta-
dellosen Füllhalter
zu freier Hand
zu bekommen.

Fahlbusch
im Rathaus.

Umzüge
und Transporte

W. Nennstiel
Marktstraße 6,
Fernsprech. 500 76.



Zellstoffwarte
für Kranke (Unter-
lagen), Baby (Win-
deln) sowie Luft-
schutz, 1 kg 1.45
RM., 5 kg 6 RM.
Seifen-Peter
Neckarstr. 37, 38

Radio-
Hoffmann

6 2, 7, am Marktpl.
das große Rundfunk-
haus m. Reparatur-
werkst. - Ruf 20441

Schreibe
geräuschlos
mit
CONTINENTAL
SILENTA



J. Bucher

MANNHEIM-BI. 3
TEL. 24224
Gebrauchte
Schreib-
maschinen
preiswert

Damenhüte

in schön. Kostum
Umarbeitungen
ger. Höhe billigt
Büchel. 3005
Qu 7, 20, 2. Stod.

Karl-May-
Bände kauft
BRÄUER, (1946863)
Mittelstraße 63.

PHOTO
KINO
HERZ
Kunststoffe
N 4, 13/14



Dreimal Hans Albers



Der preußische Trenck

Trenck der Pandur

Der alte Trenck

- die große Überraschung in dem neuen Tobis-Spitzen-Film
TRENCK DER PANDUR
Freitag im UFA-PALAST

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Donnerstag letzter Tag!



PAULA WESSELY
ATTILA HORBIGER
in dem Tobisfilm
DIE JULIKA
NEUESTE WOCHENSCHAU
Bombardierung von London
3.30, 5.30, 7.50, Jug. üb. 14 J. zugel.

Ein herrlicher Film
Rakoczy-
Marsch
mit
Gustav Fröhlich
Camilla Horn
Neueste Wochenschau
Tägl. 4.00
5.35
7.50
So. ab
2.00
Uhr
Jugend
zugel.

Reparaturen
Radio-Heinze
Uhlandstr. 28 - Fernruf 52256



Stadtschänke
„Düelacher Hof“
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Libelle

Täglich 19.50 Uhr:
Ernst van Senden
Dr. Brauns
5 Belcantos
3 Olympia
und das
große Programm!

Heute und morgen
15.30 Uhr:
Hausfrauen-
Vorstellung

Klavier- und Flügeltransporte
Umzüge übernimmt
Rudi Seiberger, Linden-
hofstraße 18, Fernsprecher 27307

Gonntags-Konzerte
der Stadt Mannheim

1940/41 **IM NATIONALTHEATER**

Künstlerische Gesamtleitung: Staatskapellmeister **Karl Elmendorff**

1. Konzert: 13. Oktober 1940
Solisten: Glanka Zwillingberg, des Karl-
Kern-Quartetts
1. Kurt Hessenberg: Concerto grosso D-dur
(zum ersten Male)
2. Ottorino Respighi: Antiche Danze ed Arie
per Luise (zum ersten Male)
3. W. Petersen: Lieder und Gesänge (zum
ersten Male)
4. A. Dvorák: Serenade für Streichorchester
in E-dur op. 23

2. Konzert: 24. November 1940
Solisten: Hans Schweska, Dr. Herbert
Schäfer
1. Karl Hoeller: Passacaglia und Fuge nach
Frescobaldi (zum ersten Male)
2. Serge Bortkiewicz: Violoncello-Konzert
(zum ersten Male)
3. Franz von Hoellin: 3 Sonette für Gesang
und Orchester (Uraufführung)
4. Hans Pfitzner: Sinfonie in einem Satz
op. 46 (zum ersten Male)

3. Konzert: 19. Januar 1941
Hugo Wolf: Italienisches Liederbuch, gesun-
gen von Kammeränger Karl Schmitt-Walter,
Berlin, und Käthe Kussart, Opernhaus Köln
Am Flügel: Karl Elmendorff

4. Konzert: (Februar 1941)
Solist: Anna Antonades (Athen)
1. E. Hoerl: Serenade op. 11 (zum ersten
Male)
2. R. Strauß: Burleske für Klavier und
Orchester
3. Robert Fuchs: Serenade in C-dur (zum
ersten Male)

5. Konzert: (März 1941)
Zum ersten Male: Franz Schubert: Laza-
rus (Auferstehungskantate) Fragment. Mit-
wirkende: Glanka Zwillingberg, Grete Schei-
enhofer, Käthe Dietrich, Georg Faßnacht,
Ernst Albert Pfeil, Theo Linhard, der Oper-
chor und das Orchester des Nationaltheaters

6. Konzert: (Mai 1941)
(im Rittersaal des Schlosses). Solisten:
Renata Nell (Heidelberg), Max Kergl, Karl
Thomann
1. J. S. Bach: Konzert für Cembalo f-moll
2. W. A. Mozart: Konzert D-dur für Violine
und Orchester (Solist: Max Kergl)
3. W. A. Mozart: Hallner-Serenade
(Solo-Violine: Karl Thomann)

Die ersten fünf Konzerte finden im Nationaltheater jeweils an Sonntagvormittagen 11.15 Uhr, das sechste
Konzert im Rittersaal des Schlosses an einem Wochentag-abends statt. - Eintrittspreise von
0,40 bis 2,50 RM. - Mieten für alle 6 Konzerte im I. Parkett, I. Rang und Parkettlogen 1. Reihe 12 RM.;
II. Parkett, I. Rang und Parkettlogen, Rückplätze, 8.50 RM.; II. Rang 7 RM. (für das Konzert im Rittersaal
entsprechende Plätze). - Verkauf der Eintrittskarten zu den einzelnen Konzerten an der Theaterkasse
und in den bekannten Verkaufsstellen. Anmeld. für Mieten bei der Theaterkasse, N 2, 9a, Ruf 34051 Kl. 409

Ufa-Palast
HANS MOSER
Meine Tochter lebt in Wien
2000 Filmmeter Wiener Humor und
Wiener Lebensfreude
DIE DEUTSCHE WOCHENSCHAU
3.00, 5.15, 7.45 - Nicht für Jugendliche!
Ruf 23219

Heute
Mittwoch, 19.30 Uhr
Rosengarten Musensaal
Seine Majestät der Hamsterkönig
Tran
Ludwig Schmitz
mit einem grossen
heiteren Programm
Karten RM. 1.50 bis 4.- in den KDF-Dienst-
stellen; bei K. F. Hechel, O 3, 10; Ver-
kehrsverein, Plankenhof; Buchhandl. Dr.
Tillmann, P 7, 19; Musikh. Planken, O 7, 13;
Kiosk Schlichter, am Tattersaal; in Ludwig-
hafen: Reisebüro Kohler am Ludwigplatz

29. September
Sonntag 19.30
Musensaal - Rosengarten
Und noch-
einmal:
Carl
Napp
der urkomische Kölner Rundfunk-
Humorist mit seinen Künstlern:
Kelga Rössler Jenny Cardo
Willy Constantin 2 Randolfs
Bobby Walden 6 Charlottmädel
in einem **heiteren Abend**
Die große Lachparade!

Nachmittags 4 Uhr
Große
Fremdenvorstellung
Ermäßigte Preise
Ungekürztes Programm
Karten RM. 1.50 bis 5.50 bei K. F. Hechel,
O 3, 10; KDF-Dienststellen, Verkehrsverein
Plankenhof; Buchhandlung Dr. Tillmann,
P 7, 19; Musikhaus Planken, O 7, 13;
Zigarrenkiosk Schlichter, Tattersaal; in
Ludwighafen: Reisebüro Kohler im Süd-
verkehrsraum am Ludwigplatz und
soweit vorhanden - an der Abendkasse.
Die Deutsche Arbeitsfront, NSD „Kraft
durch Freude“, Kreisdienststelle Mannheim

TANZ-Schule Knapp Qu 1, 2
Kursbeginn:
26. Sept. u. 1. Oktober 1940
Einzelstunden, Step, Anmeldungen erbet.
Leo Helm jr., Tanzlehrer H 2, 15b
vom Meeresdienst zurück.
Ruf 26917
Anfänger - Kurs 30. Sept., Step - Kurs 2. Okt. - Einzel, jedw. d.

Ihre Vermählung geben bekannt
Ernst Hossfelder objekt.
Charlotte Hossfelder geb. Schäfer
Mannheim 26. Sept. 1940 Langerhölzerstr. 92

Die ersten fünf Konzerte finden im Nationaltheater jeweils an Sonntagvormittagen 11.15 Uhr, das sechste
Konzert im Rittersaal des Schlosses an einem Wochentag-abends statt. - Eintrittspreise von
0,40 bis 2,50 RM. - Mieten für alle 6 Konzerte im I. Parkett, I. Rang und Parkettlogen 1. Reihe 12 RM.;
II. Parkett, I. Rang und Parkettlogen, Rückplätze, 8.50 RM.; II. Rang 7 RM. (für das Konzert im Rittersaal
entsprechende Plätze). - Verkauf der Eintrittskarten zu den einzelnen Konzerten an der Theaterkasse
und in den bekannten Verkaufsstellen. Anmeld. für Mieten bei der Theaterkasse, N 2, 9a, Ruf 34051 Kl. 409

Donnersto
Ue
Die Jun e
liche Kern u
ischen Haupt
Gafen, Tod
der Nacht zu
digen Wo
fen.
Die Angrif
dämmerung
lichtet bis in
regelmäßigen
der Präzision
schen Bombe
über London
über Berlin
auf Gerate
genauem Ziel
zwischen drei
Nächte hinter
Sollkenntnis
Sprache in d
sonderen Ray
eigenen Volk
chalance" zur
wochvormittag
„lebhafter
sch der deutse
die innerer
fongentrierte.
Neutrale Be
Die englisch
auf die freien
geübt wird.
deutscher Ver
Flugzeug, im
über London
Berichte r
geradezu sen
Während der
holmer „Dag
genau die Jo
der Nacht zu
„Dagens-Ny
einmal mehr
Beränge an
tag in der La
Diese fram
lichung u
ber gebrüster
tung keine wo
zu wollen, als
fallende und
der deutschen